

Sicherheitsplanung für Veranstaltungen

Forum Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2014
Dritte in Hochschulen
1. / 2. Dezember 2014 in Frankfurt Main

INTERNATIONALES BILDUNGS- UND TRAININGSZENTRUM FÜR VERANSTALTUNGSSICHERHEIT



SABINE FUNK



Ausbildung

- ✓ Meisterin f. Veranstaltungstechnik
- ✓ Fachkraft für Arbeitssicherheit
- ✓ Crowd & Safety Managerin, BA (Hons)

Praxis

- ✓ seit 1992 im Veranstaltungsbereich tätig
- ✓ seit 2000 freie Produktionsleiterin
- ✓ seit 2007: wissenswerk - Schulung, Beratung, Konzepte
- ✓ seit 2010: IBIT - Internationales Bildungs- & Trainingszentrum für Veranstaltungssicherheit
- ✓ seit 08/2012 BaSiGo – Bausteine für die Sicherheit von Großveranstaltungen

INHALT

- ✓ **DER STANDARD: MVStättVO / ArbSchG, UVVen etc.**
- ✓ **DAS KONZEPT: Crowd Management**

DER STANDARD: MVStättVO (2014)

Schutz der Besucher

- ✓ **Geltungsbereich**
- ✓ **Betreiberverantwortung**
- ✓ **Übertragung von Betreiberpflichten**
- ✓ **Veranstaltungsleitung**
- ✓ **...**

DER STANDARD: MVStättVO (2014)

Geltungsbereich

§ 1

Versammlungsstätten mit Versammlungsräumen, die einzeln mehr als 200 Besucher fassen. Sie gelten auch für Versammlungsstätten mit mehreren Versammlungsräumen, die insgesamt mehr als 200 Besucher fassen, wenn diese Versammlungsräume gemeinsame Rettungswege haben;

§ 2

(1) Versammlungsstätten sind bauliche Anlagen oder Teile baulicher Anlagen, die für die gleichzeitige Anwesenheit vieler Menschen bei Veranstaltungen, insbesondere erzieherischer, wirtschaftlicher, geselliger, kultureller, künstlerischer, politischer, sportlicher oder unterhaltender Art, bestimmt sind sowie Schank- und Speisewirtschaften.

(3) Versammlungsräume sind Räume für Veranstaltungen oder für den Verzehr von Speisen und Getränken. Hierzu gehören auch Aulen und Foyers, Vortrags- und Hörsäle sowie Studios.

DER STANDARD: MVStättVO (2014)

Betreiberverantwortung / Übertragung von Betreiberpflichten / Veranstaltungsleitung

§ 38

(1) Der Betreiber ist für die Sicherheit der Veranstaltung und die Einhaltung der Vorschriften verantwortlich.

(2) Während des Betriebes von Versammlungsstätten muss der Betreiber oder ein von ihm beauftragter Veranstaltungsleiter ständig anwesend sein.

DER STANDARD: ArbSchG etc, UVVen etc

Schutz der Arbeitenden & Mitwirkenden

- **Arbeitgeberpflichten**
- **Arbeitnehmerpflichten**
- **Pflichten des Unternehmers**
- **...**

DER STANDARD

Veranstaltungssicherheit =

Fluchtwege / Brandschutz / Standsicherheit etc.

ABER

- ✓ Mit den klassischen Ingenieurmethoden lässt sich nur ein Teil der für die Sicherheit von Veranstaltungen wichtigen Faktoren abbilden
- ✓ Die Sicherheitsplanung von Veranstaltungen hat häufig einen falschen Fokus
- ✓ Der Mensch als Mittelpunkt der Planung wird häufig vernachlässigt

DAS KONZEPT: Crowd Management **Systematische Planung für Menschenmengen**

Viele (Fast)Unglücke bei Veranstaltungen basieren auf Fehlern, die sich nicht „messen“ lassen

- unzureichende Kommunikation / Absprachen
- unklare Verantwortlichkeiten
- unzureichende Vorbereitung (fehlende Risikoanalyse)
- Fehlen eines „Plan B“
- Fokussierung auf Entfluchtung / Vernachlässigung z.B. des Einlasses

„Cincinnati Report, 1980“

„Je mehr sich die Task Force mit dem Thema beschäftigte, umso klarer wurde es, dass **der wichtigste Faktor, um ein sicheres und angenehmes Umfeld für große Menschenmengen zu schaffen, die Planung für deren Management ist.** (...)

In diesem Report wird daher besonderer Wert auf die Planung und Implementierung von *crowd management* Strategien gelegt, da die Task Force der Meinung ist, dass dies der Schlüssel für sichere Veranstaltungen ist.“

Report of the Task Force on Crowd Control and Safety, Cincinnati 1980

CROWD MANAGEMENT ...

„... is defined as the systematic planning for, and supervision of, the orderly movement and assembly of people (...)"

John Fruin, 1993

„... wird definiert als die systematische Planung für und die kontinuierliche Beobachtung & Steuerung von Bewegungen und Ansammlungen von Menschen.“

CROWD MANAGEMENT ...

„...trägt zu einer guten Veranstaltungsatmosphäre bei, da die Besucher glücklich, entspannt und zufrieden sind (...)" John Fruin, 1993



Im Mittelpunkt: der Mensch

Crowd Management setzt

- ✓ Umgebungsfaktoren, -bedingungen,
- ✓ infrastrukturelle Gegebenheiten,
- ✓ Abläufe etc.

in ein Verhältnis zum Menschen, der darauf angewiesen ist.

ANGEMESSENHEIT!

Im Mittelpunkt: der Mensch

Crowd Management beinhaltet u. a. die Überprüfung von

- ✓ erwarteten Befüllungen
- ✓ Angemessenheit von Einlass & Auslass
- ✓ Abläufen und
- ✓ erwartetem Verhalten von Individuen / Gruppen“

ANGEMESSENHEIT!

RAMP

Routes – ICE

Areas - Available space

Movement -Flow Rates

Profile - Demographics

DIM-ICE Modell (Keith Still, 2000)

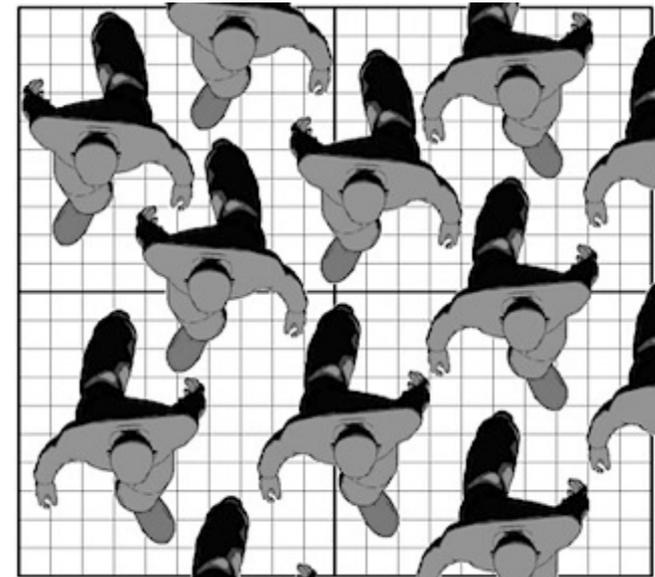
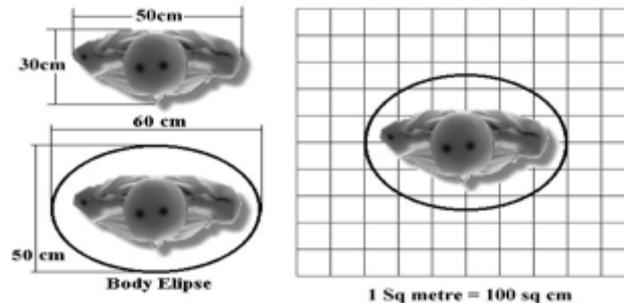
Normal	Einlass (ingress)	Anwesenheit/ (circulation)	Auslass (egress)
Design			
Information			
Management			

Notfall	Einlass (ingress)	Anwesenheit (circulation)	Auslass (egress)
Design			
Information			
Management			

Quelle: www.crowddynamics.com, Prof. Keith Still

DIM = Design zur Verfügung stehender Platz, (erwartete) Nutzung des Platzes, z.B.

- Bewegungsflächen
- Ein- & Ausgänge
- Fluchtwege
- Sichtlinien
- Persönliches Platzempfinden
- Flaschenhalssituationen
- ...



Grafik: www.crowddynamics.com

DIM = Information, z.B.

- Planungssicherheit
- Orientierungsmöglichkeiten
- Möglichkeit der Informationsbeschaffung
- Aufrechterhaltung der Selbstkompetenz
- Erkennbarkeit von Informationen
- ...



DIM = Management **Getroffene Maßnahmen, Organisation**

- qualifiziertes Personal
- Einhalten von Zusagen (z.B. Zeitpläne)
- Ansprechbarkeit
- geeignete Kommunikationsstrukturen
- ...



M = Management:



Personelle Anforderungen an:

- ✓ Personenführung
- ✓ Wegweisung und Information
- ✓ Schutz
- ✓ Überwachung + Berichterstattung
- ✓ Welche Qualifikationen werden benötigt?
- ✓ Wie muss das Personal ausgestattet sein?



FAZIT

Veranstaltungssicherheit ist mehr als bauliche Sicherheit und das Zurverfügungstellen geeigneter Entfluchtungsbreiten

Veranstaltungssicherheit braucht eine

- ✓ das Wissen darum, wer die Besucher sind
- ✓ systematische Planung für diese Besucher
- ✓ qualifiziertes Personal, die Planung umzusetzen

FAZIT

Die Sicherheit von Veranstaltungen ist abhängig von der Angemessenheit der getroffenen Maßnahmen / der eingesetzten Infrastruktur in Bezug auf den Menschen, der darauf angewiesen

Veranstaltungen verlaufen in 3 resp. 5 Phasen:

(Anreise) - Einlass – Anwesenheit – Auslass – (Abreise)

In allen Phasen wird die Sicherheit durch 3 Faktoren bestimmt
Design, Information, Management

Sabine Funk

www.ibit.eu

sabine.funk@ibit.eu

INTERNATIONALES BILDUNGS- UND TRAININGSZENTRUM FÜR VERANSTALTUNGSSICHERHEIT



Das Urheberrecht für alle Folien sowie die Freigabe einer Veröffentlichung (auch auszugsweise) liegt bei der IBIT GmbH